

NACHRICHTEN

MEIN PLATZ IM ALTER

Beitragserhöhung und Vorstandswahl

Allensbach (toz) Zur Mitgliederversammlung lädt der Verein Mein Platz im Alter am Freitag, 21. April, um 18.30 Uhr ins Allensbacher Vereinsheim ein. Die Mitglieder müssen dabei unter anderem entscheiden, ob der Jahresbeitrag und die Kursgebühren erhöht werden. Auf der Tagesordnung stehen zudem die Entlastung und die Neuwahl des gesamten Vorstands. Zuvor werden Mitglieder des Vorstands über die Aktivitäten des Vereins berichten, der sich für Ältere einsetzt.

SCHIFFFAHRT

Täglich Pendelverkehr auf Gnadensee

Allensbach/Reichenau (toz) Der Schifffahrtsbetrieb Baumann fährt nun wieder täglich von der Allensbacher Schiffslände zum Reichenauer Jachthafen und zurück. Auch die Schifffahrt Untersee und Rhein ist in die Saison gestartet und steuert die Reichenauer Schiffsanlegestelle an – allerdings vorerst nur donnerstags bis sonntags. Ab 1. Mai fahren die Schiffe täglich. Und auch die Bodenseeschiffsbetriebe (BSB) sind wieder im Untersee auf der Strecke Reichenau-Radolfzell unterwegs, allerdings ebenfalls nur donnerstags bis sonntags. Die BSB-Schiffe fahren erst ab dem 28. Juni täglich.

FAHRBAHNSANIERUNG

Zentrale Straße ein paar Tage gesperrt

Allensbach (toz) Autofahrer müssen in Allensbach demnächst Umwege fahren. Die Hafnerstraße, die vom Bahnhof in Richtung Kaltbrunn führt, ist ab Montag, 24. April, und voraussichtlich bis Freitag, 28. April gesperrt. Wie das Landratsamt mitteilt, müsse die Fahrbahn und die Entwässerung saniert werden. Zusätzlich müsse die Konstanzer Straße, also die Ortsdurchfahrt, dort halbseitig gesperrt werden, wo die Hafnerstraße in diese mündet. Während der Vollsperrung der Hafnerstraße werden Umleitungen ausgeschildert. Der Verkehr aus Richtung Radolfzell soll über die Holzgasse und Höhenbergstraße fahren, der aus Richtung Konstanz über die Hoch- und Hegner Straße. Das Amt teilt ferner mit, dass sich die Arbeiten bei schlechter Witterung verzögern könnten. Da es sich bei der Hafnerstraße um eine Kreisstraße handelt, ist der Landkreis für diese Baumaßnahmen zuständig.

Ein Ort rückt näher zusammen

- Verein Dingelsdorflieben beflügelt das Miteinander
- Aktuell bietet die Gruppe elf Aktionen an
- Vorstand zeigt sich offen für neue Ideen

VON AURELIA SCHERRER

Dingelsdorf – „Wir haben erst das Laufen gelernt, schließlich besteht der Verein erst seit zwei Jahren“, sagt Renate Schmitz, Vorsitzende des Vereins Dingelsdorflieben, und lacht. Die Erfolge, die der Vorstand und die engagierten Mitglieder zu verzeichnen haben, sind jedoch enorm. Unter dem Dach des Vereins werden aktuell elf Aktionen angeboten; die meisten der Veranstaltungen sind schon fest etabliert. Ein erklärtes Ziel hat der Verein bereits erreicht: „Die Bürgerschaft ist näher zusammengedrückt“, freut sich Renate Schmitz. Und seitdem habe auch sie selbst viele neue Leute kennengelernt.

Anstoß für die Gründung eines solchen Bürgervereins gab eigentlich eine Klausurtagung des Ortschaftsrates. Ziel war es in Anbetracht des demografischen Wandels, Angebote für ältere Bürger zu schaffen. Die Initiative „Älter werden in Dingelsdorf“ engagierte sich aktiv und kreativ, und die Angebote wurden dankbar angenommen. Gleichzeitig wuchs das Bedürfnis, auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene einzubinden. So wurde im Jahr 2015 der Verein Dingelsdorflieben gegründet, mit dem Ziel, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und zu bündeln, um die Gemeinde Dingelsdorf/Oberdorf für alle Generationen noch lebenswerter zu machen.

Ergänzung für das Vereinsleben

„Das Vereinsleben in Dingelsdorf ist sehr rege. Wir sehen uns als Ergänzung. Dingelsdorflieben ist das Dach, der Rahmen für alle anderen Gruppen und Aktivitäten“, erläutert Renate Schmitz. Die Veranstaltungen der Initiative „Älter werden in Dingelsdorf“, wie beispielsweise „Café bei mir“ und der Stammtisch, sind jetzt ebenfalls im Verein gebündelt und viele weitere Engagierte haben zusätzliche Aktionen ins Leben gerufen. „Wir sind offen für weiteres Engagement, denn der Verein lebt von den Ideen und Wünschen der Mitglieder. Das sorgt letztlich für eine Lebendigkeit im Ort“, sagt Renate Schmitz.

Lebhaft ist es mit dem Verein in Dingelsdorf bereits geworden. Aushängeschild ist seit mehr als einem Jahr der Mittagstisch. Die Idee hatte es im Ort schon länger gegeben, dass mit dieser zweiwöchigen Veranstaltung wirklich eine Marktlücke gefüllt würde, übertraf die Erwartungen aller. Der Mittagstisch vereint eigentlich sämtliche Ziele des Vereins: Eine ehrenamtliche Kochgruppe bereitet Speisen zu und alle Generationen von Jung bis Alt kommen, genießen die gemeinsame Zeit und un-



Romy Schmid, stellvertretende Vorsitzende von Dingelsdorflieben, ist stolz auf das Flaggschiff des Vereins: den Mittagstisch. Eine ehrenamtliche Kochgruppe hatte sich zusammengefunden und bietet seit über einem Jahr im zweiwöchigen Turnus einen Mittagstisch in der Dingelsdorfer Thingolthalle. „Die Aktion ist der Renner. Wir hatten gedacht, es würden etwa 30 Personen kommen. Inzwischen sind es regelmäßig 60 Gäste“, so Schmid. „Das Schöne: Alle Generationen – von Kindern bis hin zu Senioren – kommen zusammen, essen gemeinsam und unterhalten sich. Es ist eine beliebte Begegnungsstätte für alle Dingelsdorfer und Oberdorfer geworden.“



Ben Papke, Schriftführer, weiß: Kultur hat bei den Mitgliedern ebenfalls einen hohen Stellenwert. An verschiedenen Stellen im Ort stehen schon längst Bücherkisten, aus denen Bücher entliehen, aber auch eingestellt werden können. Jeden dritten Donnerstag im Monat trifft sich der Literaturkreis, um sich über zuvor ausgewählte Bücher auszutauschen. Dabei handelt es sich mitnichten um einen geschlossenen Zirkel – Interessierte sind immer willkommen. Auch all jene, die lieber Filme schauen, sind bei Dingelsdorflieben richtig. Einige Cineasten aus dem Kreis des Vereins führen jeden ersten Donnerstag im Monat im Bürgersaal Filme vor.

terhalten sich. So wird alle zwei Wochen der Vorrat der Thingolthalle zum Restaurant.

Hilfe für engagierte Eltern

Nicht nur regelmäßige Veranstaltungen werden von den Ehrenamtlichen geboten. Es gibt auch immer wieder unterschiedliche Aktionen mit verschiedenen inhaltlichen Ausrichtungen. Zwei bis drei Mal im Jahr gibt beispielsweise ein Bäckermeister Tipps rund um „die Backstube“.

Auch ein Kurs zum Thema Gedächtnistraining hat bereits stattgefunden. Wüber sich Renate Schmitz sehr freut, ist die neue Basar-Unterstützergruppe. „In Dingelsdorf findet schon traditionell der Basar statt. Für die engagierten Eltern ist es manchmal schwer, Helfer zu finden“, skizziert Renate Schmitz. Über den Verein können nun Interessierte gefunden werden, die punktuell mithelfen möchten. „So wird das Miteinander im Dorf ebenfalls gefördert“, sagt sie.



Renate Schmitz, Vereinsvorsitzende, erklärt, dass der Verein eine weitere neue Idee umsetzen will: „Wir wollen eine Gruppe gründen, die sich um die Kulturlandschaftspflege kümmert.“ Dingelsdorflieben von der Landschaft, die allerdings mangels Nutzung sukzessive zuwächst. „Die Obstbäume auf den Streuobstwiesen vergreisen und die eigentlich offene Landschaft verbuscht“, schildert Schmitz. Jetzt sucht der Verein Naturliebhaber, die von November bis Februar tatkräftig Hand anlegen, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Naturschutz. „Mit der Unteren Naturschutzbehörde sind wir bereits in Kontakt“, so die Vorsitzende. BILDER: AURELIA SCHERRER



Bernd Renner, Rechnungsführer, betont, dass gegenseitige Hilfe den Mitgliedern von Dingelsdorflieben ebenfalls wichtig ist. Deshalb bieten kompetente Vereinsmitglieder vertrauliche Hilfe bei Behördengängen und Schriftverkehr an. Denn nicht nur ältere Mitglieder haben mit dem Stellen notwendiger Anträge ihre Mühe. Das Leben wird ein Stück weit leichter, wenn man jemanden an der Seite hat, der sich mit dieser Materie auskennt. Wer sich helfen lassen möchte, kann sich an die Mitarbeiterinnen der Ortsverwaltung wenden, die den Kontakt herstellen. Ferner gibt es alle zwei Wochen montags von 17 bis 19 Uhr im Bürgersaal eine PC-Hilfe.

Die Initiative

Aktuell hat der Verein Dingelsdorflieben rund 100 Mitglieder. Der Jahresbeitrag für Einzel- und Familienmitgliedschaft beträgt 20 Euro im Jahr. Nähere Informationen im Internet unter: www.dingelsdorflieben.de Interessierte können auch Kontakt via E-Mail aufnehmen: kontakt@dingelsdorflieben.de



Ute Bollenhagen und die Minigärtner untersuchen den Boden mittels Fingerprobe. BILD: EUROPA MINIGÄRTNER GUG

Expedition auf der Mainau

Die Kindergruppe der Europa-Minigärtner geht mit Profis auf Entdeckungstour – und sorgt für Trophäen für die Bodenseegärten-Preisverleihung

Konstanz – Wenn im Mai auf der Insel Mainau Menschen mit grünem Daumen bei der Bodenseegärten-Preisverleihung geehrt werden, bekommen sie nicht etwa schnelle Staubfänger-Pokale überreicht, sondern handgemachte Unikate. Kinder der Gruppe Europa-Minigärtner Konstanz haben nämlich kürzlich nicht nur eine Bodenkunde-Tour über die Insel gemacht, sondern sie haben dabei auch gemeinsam mit Lucia Kamp, Geschäftsführerin des Vereins BodenSeeWest Tourismus, Skulpturen aus Ton und Blättern ge-

schaffen. Und die sollen bei der Preisverleihung am 4. Mai den Preisträgern überreicht werden.

Bei der vor vier Jahren von Mainau-Geschäftsführerin Bettina Gräfin Bernadotte ins Leben gerufenen Initiative der Europa-Minigärtner befassen sich Kinder im Alter von neun bis elf Jahren mit dem Gärtnern. Bei den Minigärtnern Konstanz engagieren sich neben der Mainau GmbH auch die Stadtgärtnerei Konstanz sowie Obst- und Gemüseanbaubetriebe sowie Gärtnereien in Konstanz und Radolfzell. Das Ziel: Kinder für das Gärtnern interessieren, Bewusstsein für Pflanzen, den Garten, den Wert der gärtnerischen Leistung und der hergestellten Produkte entwickeln; und so auch potenzielle spätere Fachkräfte für gärtnerische Berufe zu interessieren, wie es in einer Presseinfo der

Organisatoren heißt. Bei der Exkursion auf der Mainau zeigte Mainau-Gärtnerin Ute Bollenhagen laut Presseinfo den Kindern den Organismus Boden. „Ich sehe einen Regenwurm“, rief Minigärtnerin Leni. Auf die Frage, welche der unzähligen Bodenlebewesen die Kinder noch kennen, wusste Niklas die Asseln und Kati die Springschwänze zu nennen. Die braunen Hände, die die sogenannte Fingerprobe nach sich zieht, wurden dabei von den Kindern unterschiedlich kommentiert. Während sich der eine Minigärtner nach einem Waschbecken umschaute, nutzt der andere die lehmbräune Farbe kurzerhand für eine Gesichtsbemalung à la Winnetou.

Informationen im Internet: www.minigaertner.de